

Mächtige Feuersbrunst in Toronto.

Der größte Teil des Geschäfts-
Viertels in Asche gelegt.

Ein Schaden von mehr als 10 Millionen
angerichtet. — Mehrere Feuerwehrleute
verletzt.

Toronto, die größte Stadt der Provinz
Ontario, wurde in der Nacht auf Mitt-
woch voriger Woche von einem gewaltigen
Brande heimgesucht, der den größten
Teil des Geschäftsviertels in Asche legte.

Das Feuer brach gegen 9 Uhr Abends
in einer Fabrik an der Wellingtonstraße
aus und hatte sich binnen einer Stunde
über den ganzen Block erstreckt, so daß es
sich der Kontrolle der Feuerwehr entzog.

Man telegraphierte an alle umlieger-
den Ortschaften nach Hilfe, die auch aus
Montreal, London, Hamilton und Buf-
falo prompt eintraf, allein es dauerte
viele Stunden, ehe die vereinigten Lös-
chapparate der Flammen Herr werden
konnten.

Gegen 11 Uhr Nachts glaubte man,
das Feuer unter Kontrolle zu haben, al-
lein ein plötzliches Drehen des Windes
jagte den Brand in einer unermuteten
Richtung dahin und setzte dabei viele
Blöcke in Brand. Die Feuerwehr kämpfte
mit Heftigkeit, mußte sich aber bald
von der Vergeblichkeit ihrer Anstrengun-
gen überzeugen.

Chef Thompson von der Torontoer
Feuerwehr wurde von den Flammen ab-
geschnitten, während er von einem Dache
aus die Anstrengungen der Feuerwehr
zur Bekämpfung des Feuers leitete. Der
Chef sprang sechs Stock hoch herunter,
doch kam er wunderbarer Weise mit ei-
nem Beinbruch davon. Er fiel auf eine
Masse von Telegraphenbräthen, die den
Sturz aufhielten.

Von der Currie'schen Fabrik an der
Wellingtonstraße, wo das Feuer aus-
brach, verbreitete es sich mit überraschen-
der Schnelligkeit, zerstörte die benachbar-
ten Gebäude der Schardt'schen Sargfa-
brik, Barwick Bros. u. Mutter und W.
J. Sage u. Co. und ließ auf diesem
Block der Wellington Straße kein Ge-
bäude stehen. Am Queenshotel stellten
die dicken Mauern desselben und die ver-
doppelten Anstrengungen der Feuerwehr
dem rasenden Elemente einen unüber-
windlichen Widerstand entgegen, allein es
sah auf der gegenüberliegenden Seite
der Straße, die es mit feurigen Zugen
übersprang, reichliche Nahrung und zer-
störte den Block von der Baystraße im
Westen bis zum Nationalclub. In diesem
Augenblick setzte der Wind nach einer an-
dern Richtung um und machte alle An-
strengungen der Feuerwehr zu Nichts.
Der Gewalt der Flammen in ihrem Vor-
dringen an der Baystraße konnte nichts
widerstehen. Die Feuerwehr mußte in die
Reihenstraßen fliehen, um den Feind von
hinten anzugreifen. Mehrere Holzgebäu-
de, welche das Feuer nach anderer Rich-
tung fortzupflanzen drohten, wurden mit
Dynamit niedergelegt.

Um 3 Uhr morgens war die Hauptge-
fahr vorüber und das Feuer brannte an
der Baystraße langsam aus. Vor den
massiven Wänden des Zollhauses mußte
es halt machen. Außer dem Feuerwehr-
Chef Thompson sind noch mehrere Feuer-
wehrleute verletzt worden, doch nur leicht.
Unter den durch das Feuer geschädig-
ten Firmen haben folgende die größten
Verluste erlitten:

Gillespie, Ansel u. Co., Hüte und
Pelze; Dignum u. Moneypanth, Impor-
teure; Comfort Seifenfabrik; Davis und
Henderson, Papierhändler; Jessop Steel
Co. Gebäude, besitzt von R. B. Sut-

hinson u. Co., Ballhändler; McCott,
Sargent u. Westwood, Angelruten;
Dobbs Medicine Co.; Western Steam-
ship Co.; Richard L. Valler Co., Agen-
ten; E. L. Corset Co.; E. H. West-
wood u. Co., Angelruten; Garland Ma-
nufacturing Co.; F. H. Stagg, Agent;
Rothschild's Bros. u. Co.; E. W. Van-
gard u. Co., Bankiers; Richie u. Hamley
Co., Papierfabrikanten; Thomas Hos-
kin, Agent; Kinleith Paper Co.; An-
drew Muirhead, Farbenhandlung; E. W.
Gilmour u. Bro., Silberwaren; W. H.
Payne u. Co., Kommissions-Agenten; R.
M. Slater u. Co., Kleiderhandlung; Ga-
le Manufacturing Co.; Whitman und
Brown Bros., Papierhändler; Ralph
Smith u. Co., Lithographien; George
H. Heß, Con u. Co., Rouleaux; Men-
zies Manufacturing Co., photographische
Gegenstände; Crown Hotel.

Die Gesamtzahl der zerstörten Gebäu-
de ist:

An der Baystraße, östlich 21, westlich
32, an der Wellingtonstraße; nördlich 12,
südlich 7; an Frontstraße, nördlich 22,
südlich 27; an der Esplanade 4; an der
Piperstraße 1.

Die Torontoer Feuerwehr, die helden-
mütig gegen das entfesselte Element an-
kämpfte, wäre desselben noch nicht so
schnell Herr geworden, wenn ihr nicht
aus den benachbarten Städten Hilfe ge-
kommen wäre. Es war eine gewaltige
Anstrengung für die braven Männer.

Die Hitze war so groß und der
Aschen- und Funkenregen so dicht, daß
die Feuerwehr absolut hilflos war und
dem Feuer nicht nahe genug kommen
konnte, um es energisch zu bekämpfen.

Das Feuer war das schlimmste, das
die Stadt je erlebt hat. Der Gesamtver-
lust wird auf volle zehn Millionen Dol-
lars angeschlagen. Die wichtigsten Wa-
renhäuser und Geschäfte der Stadt liegen
in Schutt und Asche und beinahe 250
Firmen sind außer Tätigkeit gesetzt wor-
den. Die Feuerzone hat eine Länge von
drei und eine Breite von einem halben
bis zwei Blocks. An der Baystraße ist
von der Melindastraße bis zur Esplana-
de an der Wasserfront jedes einzelne Ge-
bäude vernichtet worden, und an der
Wasserfront hat sich das Feuer einen
Block weit nach beiden Seiten erstreckt.

Deutschland und Canada.

Aus zuverlässiger Quelle wird aus
Berlin gemeldet, daß der Zollkrieg zwi-
schen Deutschland und Canada demnächst
aufgehoben werden wird. Vorläufig soll
ein Handelsprovisorium eintreten, bis
ein endgültiger Handelsvertrag vereinbart
werden kann. Die Verhandlungen sind
im besten Gange. Der „Modus vivendi“,
welcher bis zum Abschluß des Handels-
Vertrages zu gelten hat, schließt die so-
fortige Aufhebung der Zölle auf deut-
sche Importe ein, wogegen Deutschland
canadische Produkte wieder, wie vor dem
Jahre 1897, zur Meistbegünstigungsan-
sicht zuläßt. Die Einkünfte in der zollkrie-
gerischen Stimmung beruht auf Gegensei-
tigkeit und zwar aus sehr gewichtigen
Gründen. Canada gehört zu den besten
Kunden Deutschlands, so wie umgekehrt
Deutschland einer der besten Abnehmer
canadischer Erzeugnisse ist. Keines der
beiden Länder ist auf das andere gerade-
zu angewiesen, daß sie sich selbst schädi-
gen würden, wenn sie die Handelsbezieh-
ungen nicht wieder aufnehmen.

Es wäre höchst erfreulich, wenn sich
die obige Nachricht bestätigen würde.

Kaiser Franz Josef wird im
Mai dem König Edward seinen Gegen-
besuch in London machen.

„Singer“ Näh-Maschinen.

Unterzeichneter hat eine Office er-
öffnet in Rosthern zum Verkauf der
Weltberühmten

Singer Näh-Maschinen

Auf längere Zeit und monatliche
Abzahlungen oder auch für baar zu
ermäßigtem Preis. Reparaturen wer-
den jederzeit ausgeführt.

Nadeln und Maschinen-Öl be-
ständig an Hand.

Jacob Knechtel.
Rosthern, Sask.

— S p e c k —

Speck, Schinken & Kleinfleisch

gut trocken, gesalzen und ge-
ranchert, sowie reines
Schweineschmalz
verkaufe ich zu den billigsten
Tagespreisen. Alle Schweine
habe ich hier bei Ja mern auf-
gekauft und selbst gesalzen und
geranchert.
Josef Kopp, Rosthern.
— Kleinfleisch —

Frost & Wood Farm Machinery.

Wenn Sie Frühjahrs Einkäufe ma-
chen, werden Farmer Geld sparen
und besseren Wert für ihr Geld be-
kommen, wenn Sie bei Breckenridge
vorsprechen.

A. C. Breckenridge.

Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost &
Wood Farm Machinery hat immer
vollen Vorrat von Pflügen, Eggen,
Rasenschneidern, Säemaschinen,
Grasmaschinen, Rechen, Bindern,
Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.
Real Estate, und Häuser zu vermieten.
Sprechen Sie bald möglichst vor.

Peter Hoffmann.

Baumeister und Kontraktor, Leopold.

Häuser oder Schanties für neue An-
siedler nach Order in kurzer Zeit gebaut,
Material geliefert.

Nach 23-jähriger Bemühung
ist es endlich J. J. Legare gelungen,
\$ 8000 von der Ver. Staaten Regie-
rung zu erlangen für seine erfolgreichen
Bemühungen, Sittling Bull, den gefürch-
teten Indianer-Häuptling, und seine
Sioux im Jahre 1889 zur Rückkehr nach
den Ver. Staaten und zur Übergabe zu
bewegen. Legare war damals „Indian
Trader“ zu Wood Mountain, Assiniboia,
und mußte sich das Vertrauen der mörde-
rischen Sioux zu erwerben, welche sich
nach dem Guster-Massacre nach Canada
geflüchtet hatten.

The Canada Territories Corporation Ltd.,

Vollständige Ausrüstungen

für Ansiedler. Bauholz und Bau-
materialien jeder Art. Farm-
Maschinen und Eisenwaren.
Pferdegeschirr, Rindvieh, Pferde
u. s. w. Allgemeines Bankgeschäft.
Wechsel nach allen Ländern. Geld
zu verleihen. Feuerversicherung,
u. s. w., u. s. w.

A. J. Adamson,
Manager,
Rosthern, N. W. T.

Rosthern Milling Company,

Müller und Getreide-Händler.

Zwei große Mühlen

in Rosthern und Hague. Verkau-
fen die besten Sorten Mehl, die
nur von No. 1 Saskatchewan hard
Weizen gemacht werden können.

Wm. Wiebe,

Manager, Rosthern.

The Bright Red Front.

Billiger Cash Store.

Wholesale und Retail. Jährlicher
Ausverkauf von allen Herbst- und
Winterwaren.
Fertige Herrenkleider, Schnittwa-
ren, Schuhe vom besten Leder, Filz
oder Gummi. Pelzkleider jeder Art.
Schwere Deutsche Socken, Wollene
Unterleider, u. s. w.

Alles Baar.
Kleiner Profit.
Rascher Absatz.

Ernst E. Ruttle,

Rostherns bekanntester Händler in
Schnittwaren und fertigen
Kleidern.